Aus meinn Aufzeichnungen über die Verhaftung des H.H.Domkapitulars (damals Feligionslehrers) Reinhold Friedrichs in Recklinghausen-Essel (Heilig Geist)

Zu Beginn der Fastenzeit hielt herr Religionslehrer Friedrich:

Harrer Heils

ein Religiöse Noche vom 2.-9.März 1941

Die Hausbesuche galten jetzt nehen den Kommunichkindern der Vorbereitung der religiösen Woche.Bezirksarbeit des Mütter
Vereins, Jugendstunde und wöchentliche Hinweise im Kirchenblat Ricklinghausenstellten die Gemeinde auf die Woche ein. Die Nummer des Kirchenblattes vom 2.März ist in ihrem pfartlichen Teil ganz der vereins, Jugendstunde und wöchentliche Hinweise im Kirchenblat: chenblattes vom 2. März ist in ihrem pfartlichen Teil ganz der Rel.Woche gewidmet.Sie wird allen katholischen Familien der Gemeinde zugestellt. Die Anklindigung der Predigtordnung erregte viel Kopfschütteln: Täglich sechs Predigten und eine Katechese für die Kinder. Man meinte, der Prediger würde doch wohl

zumeist in einer Aberen Kirche stehen. Am 2. März begann Friedrichs in der 1. Messe mit der 1. Pre Um 9,30 Uhr war Kindermesse mit Predigt, um 10 Uhr Hochamt mit Predigt, am Nachmittes um 14,30 Uhr und um 16,30 Uhr Trete Tag war erfolgverheissend. In den folgenden Tagen wurde die Predigordnung wie angekindigt eingehalten: Montag vorder ersten Mosse für Erwachsens, vor der zweiten Messe für die Kinder, nach der zweiten Messe für Erwachsene, 16 Uhr für die Frauen, 17 Uhr für die Kinder der Ober- und Mittelklasse 19 Uhr für die Männer und Jungmänner, 20 Uhr für die Frauenjugend.

Zum allggmeinen Erstaunen der Leute wurde die Kirche jeden Tag voller. Auf meine Frage, ob er das die ganze Woche so wohl durchhalten würde, sagte er : "Wir wis en nicht, wie wenig Zeit wir noch haben."

Am Samstag, den S. März, hielt Friedrichs eine ergreifende Fredigt über da. PriestertumInhalt der Predigt waren die Kreuze wegstationen eines Priesters im Gefängnis. Es war seine letzte Predigt.Um 9 Uhr wurde er v rhaftet.

Ich war gerade von einem Veruehgang zurückgekommen und wollte eben den Kommunionunterricht beginnen, als zwei Männer erschienen, die Friedrichs dringend zu sprechen wünschten. Auf meine Fragen gaben sie ausweishende Antworten, sodass ich sofort Gestapo vermutete. Fraedrichs hatte Beic te gehört und kam gerade aus der Kirche ins hAus. Sie empfingen Friedrichs mit der Frage ob er Friedrichs sei.Friedrichs bej:hte und die Männer bedeute mir, dass sie von mir nichts weiteres wollten. Ich bin dans in den Unterrichtsraum gegan en und bgann mit grosser Bewinruhigung den Kommunionunterricht, wurde aber sofort wieder herun." en water transmission hatta aich haatlitist. Friedricks aland a

· The state of the

schon reisefertig im Sprechzimmer, die beiden Länner waren bei ihm. Bei meinem Entritt sagte er: "Ich will mich noch eben verabschieden. Diese beiden Herren sind von der Gestapo aus Münster. Ich muss sofort mit ihnen nach Müngter fahren".

Die beiden Männer wiesen sich dann auch mir gegehüber als Beamte der Geheimen Statspolizei aus und sagten, die Sache müsse möglichs unauffällig gemacht werden. Parum sei die sofortige Abreise notwendig. Ich sagte zu Priedrichs, dann möchte er noch eben mit in den Unterrichtsraum gehen und sich von den Kindern verabschieden. Das wurde nicht gestattet. Ich komnte auch kein weiterer Wort mehr mit Friedrichs sprechen, er wurde ohne Säumen abgeführt.

Ich benachrichtigte sofort den Dechanten, das Generalvikariat und den Pastor von Bocholt St. Georg, wo Fraedrichs an diesem Abend eine religiöse Woche beginnen sollte.

Tie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht durch die Gemeine deAllgemeinde Bestürzung ergriff die LeuteZur Schhussfeier der Männer, die am Abend um 19 Uhr stattfinden sollte, war die Kirche mit Männern g nz gefüllt. Als ieh aus der Sakristei kam und die grosse Schar der Männer sah, kam es mir von neuem mit voller Wucht zum Bewustsein, was die Verhaftung Friedrichs bedeutetelch habe den Männern kurz das Geschehene mitgeteilt und gesagt:

Die für heute Abend angesetzte Schlus: feier kann micht stattfinden, weil Herr Relogionslehrer Friedrichs nicht mehr da ist. Heute Morgen gegen 9 Uhr erschienen zwei Beamte der Geheimen Staatspolis zei aus Müngter und haben Friedrichs abgeführt. Wir wollen jetzt

Wir haben dann den schmerzhaften Rosenkranz und die Litanei vom Leiden Christ gebetet. Mit dem priesterlichen Segen habe ich dann die Männer entlassen.

den schmerzhaften Rosenkranz für ihn beten."

Am andern Morgen war die Kirche zur Frühmesse ganz mit Männen gerfüllt. Alle gingen zur hl. Kommunion.

Friedrichs wurde von hier aus nach Münster in das Polizeigewahrsam am Syndikatplatz gebracht. Am Montag, den 17. März ist er in das Konzentrationslager Sachsenh usen gekommen.

Die religiöse Woche hatte einen jähen Abschluss gefunden. Aber Friedrichs blieb in ehrender Erinnerung. Die Nazis waren zuerst sehr kleinlaut Die Leute wagtenaber nicht, ausserhalb der gicheren vier Wände Missfallen zu äuseern. Die Leute sind hier viel furchts mer als ich es in Duisburg gewohnt war.

Von grossem Segen erwies es sich, dass von jetzt (ine) ah an den Sonntagen eine dritte hl. Messe eingelegt wurde. Der Kirchenbesuch, der in dieem Winter durch mehrmalige Zählung auf nicht 400 einschlies blich Kinder festgestellt wurde, stieg auf durchschrittlich 500. Die zunächste als Kindermesse gedachte Messe wurde bald der

am stärksten besuchte Gottesdienst, z.T auf Kosten des Hochamtes. Sie wird als Betsingmesse mit Predigt gehalten. Das Kloster Mecking-hoven hat für alle Sonn- und Feiertage Aushilfe zugesagt.

Unmittelbar nich der religiösen Woche wurde eine Werbung für das Kirchenblatt durchgeführt. Das Ergebnis waren ungefähr 100 Neubestellungen. Damit hat das Kirchenblatt jetzt 270 Bezieher.

Zu diesen Aufzeichnungen kann ich aus der Erinnerung noch folgendes anführen:

Der unmittelbare Anlass zu der Verhaftung war nicht die Religiöse Woche oder bestimmte Ausserung oder Predigten. Die Gestapo-Beamten wussten nicht, dass Friedrichs in Essel war. Sie sind zuente in Recklinghausen St. Peter gegesen und haben sich bei dem damaligen Probst Walsern nach Friedrichs erkundigt.

Kontakt haben wir mit Friedrichs nicht mehr gehabt, bis er nach der Befreiung 1945 zurückkehrte..

Er hat dann in Essel wieder eine Religiöse Woche gehalten vom 17. - 24. Februar 1946. Diese Relgiöse Woche war für die Heilig-Gux Geist-Gemeinde Recklinghausen-Essel eine grosse Freude und wieder ein grosser Erfolg.

In meinem Besitz befindet sich noch ein Brief, den mir die demalige Haushälterin Frl. Niehave nach der Verhaftung geschrieben hat, ausserdem ein Erinnerungsbilchen an die Religiöse Woche 1946.
Eine Abschrift des Briefes lege ich bei. Das Original und das Bilch
chen möchte ich noch als persönliche Erinnerung behalten.
Einige Tage nach der Verhaftung besuchte mich die Haushälterin von
Friedrichs, um Näheres zu erfahren. Über den Verbleib des Verhafteten
konnte ich ihr nur dagen, was er mir selbst mir beim Abschied noch
kurz sagen konnte: ich muss sofort mit nach Münster. Wann und an den
eine polizeiliche Mitteilung über die Verhaftung und über den Ver-

bleib des Verhafteten . folgt ist ist mir nicht bekannt.

Brief von Frl. Niehave nach der Verhaftung Friedrichs.

Minster, den 21.3.1941.

Gruss Cott, Herr ektor !

Anbei schicke ich Ihnen die Schlüssel, die H.Rel. Lehrer noch in der Taeche hatte, zurück. Gleichzeitig soll ich Sie und Ihre Hausdamen von ihm grüssen. Vielleicht haben Sie das Furchtbare schon erfahren, dass man H.Rel. Lehrer ins Lager nach Sachsenhausen verschickt hat. Nach einmaligem Verhörbei der Ge-Sta-Po hat man ihn Montag früh 5,58 Uhr abtransportiert. Ich kann es noch nicht fassen, dass es Wahrheit sein soll, nur wegen seiner Predigten hat man ihn verhaftet. Dass Mase sei jetzt voll gewesen, also musate er verschwinden, damit er nicht mehr so viel Gutes wirken konnte.

Am Freitag in der vorigen goche habe ich ihn kurz sehen und spre chen können, habe ihm dann auch noch Ihre Grisse und auch das Gesagte mitteilen können. Er freute sich darüber und sagte mir, der Herrgott hat es so gewollt, auch hier kann ich noch Seelsorge ausüben,

geknickte Menschen aufrichten sei eine grosse Aufgabe.

"Es ist wunderbar, wie froh ich bin, Gott gibt mir Kraft. Darum habe ich schon lange bei jeder hl. Messe gebetet. Jetzt beginne ich erst ganz Priester zu seinUnser Weister war Kreuzträger und wurde un die !beltäter gerechnet.So ein ganz klein wenig darf ich jetzt auch davon tragen. Te Deum laudamus ! "

Diese Zeilen schrieb er mir zum Trost. Sie lagen in seinem Koffer, als ich ihnbei der Polizei abholte.er elbet durfte nichts mitnehm men, als das, was er am Körper trug, und im Lager wird! er auch dessen

Gedenken Sie bitte weiter seiner im Gebet, damit man ihn bald wieder noch beraubt frei gehe. Ich selbst habe wenig Hoffnung, aber bei 3ott ist nichts unmöglich.Geben Sie mir bitte kurz Bescheid, dass die Schlüssel angekommen sind.

Mit frdl.Grissen auch an Thre Cousine Kath. Niehave.